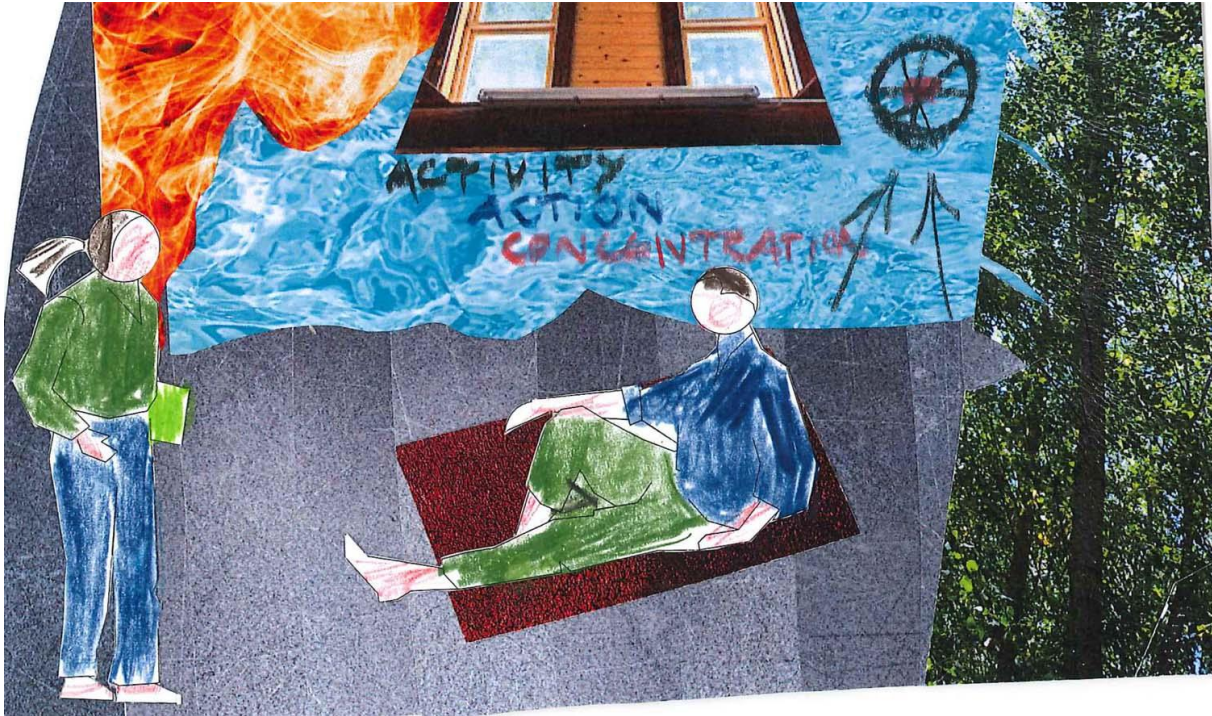


„Ein Haus für alle“

Die Geschichte unseres Projektes in leicht verständlicher Sprache



Unsere Idee

Bei Pfefferwerk sollen Menschen die Hilfe bekommen,
die sie brauchen.

Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen können.

Deshalb hatten wir die Idee für ein Haus,
in dem viele verschiedene Menschen zusammen wohnen.

Und sich gegenseitig unterstützen.

Für wen soll das Haus sein?

Das Haus soll für Menschen mit und ohne eine Behinderung sein.

Für Studentinnen und Studenten, für Jugendliche,

für geflüchtete Menschen und für Familien.

Es soll ein „Haus für alle“ sein.

Aber wie wird aus einer Idee Wirklichkeit?

Wir haben uns zuerst andere Häuser angesehen,
wo viele verschiedene Menschen zusammen wohnen.
Wir sind dafür nach Hamburg und in andere Städte gefahren.

Wir haben dann ein Konzept geschrieben.
Das bedeutet: Wir haben unsere Idee aufgeschrieben.
Wir haben auch aufgeschrieben

- was wir brauchen, damit die Idee gelingt,
- wieviel unsere Idee kostet
- und was wir mit unserer Idee erreichen wollen.

Viele Menschen fanden unsere Idee toll
und sie haben uns unterstützt.
Wir haben mit dieser Unterstützung ein Haus gefunden,
das für unsere Idee perfekt war.

Wir haben das Haus gekauft.
Eine Bank hat uns dafür einen Kredit gegeben.
Das bedeutet:
Die Bank hat uns einen bestimmten Geld-Betrag gegeben,
den wir später an die Bank zurück-zahlen.



Was ist das für ein Haus?

Das Haus ist in der Boothstraße,
im Stadt-Teil Lichterfelde Ost.

Das Haus ist barriere-arm.

Man kann das Haus gut mit der S-Bahn
oder mit dem Bus erreichen.

Die Umgebung ist sehr ruhig.

In dem Haus gibt es 20 kleine und große Wohnungen.

Menschen können dort allein wohnen

oder in einer Wohn-Gemeinschaft.

Alle Wohnungen haben ein Bad

und einen kleinen Balkon.

Zu den Wohn-Gemeinschaften gehört auch

ein Gemeinschafts-Raum mit einer Küche.

Es soll 2 Wohn-Gemeinschaften

für Menschen mit einer Behinderung geben.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner

können gemeinsam einen großen Veranstaltungs-Saal nutzen.

Zu dem Haus gehört außerdem ein großer Garten.



Wie gestaltet man gemeinsam ein Haus?

Wir mussten vieles reparieren und neu gestalten,
weil dort lange niemand gewohnt hat.

Wir wollten das Haus so gestalten,
wie die Bewohnerinnen und Bewohner es sich wünschen.
Und wie sie sich ihr neues Zuhause vorstellen.

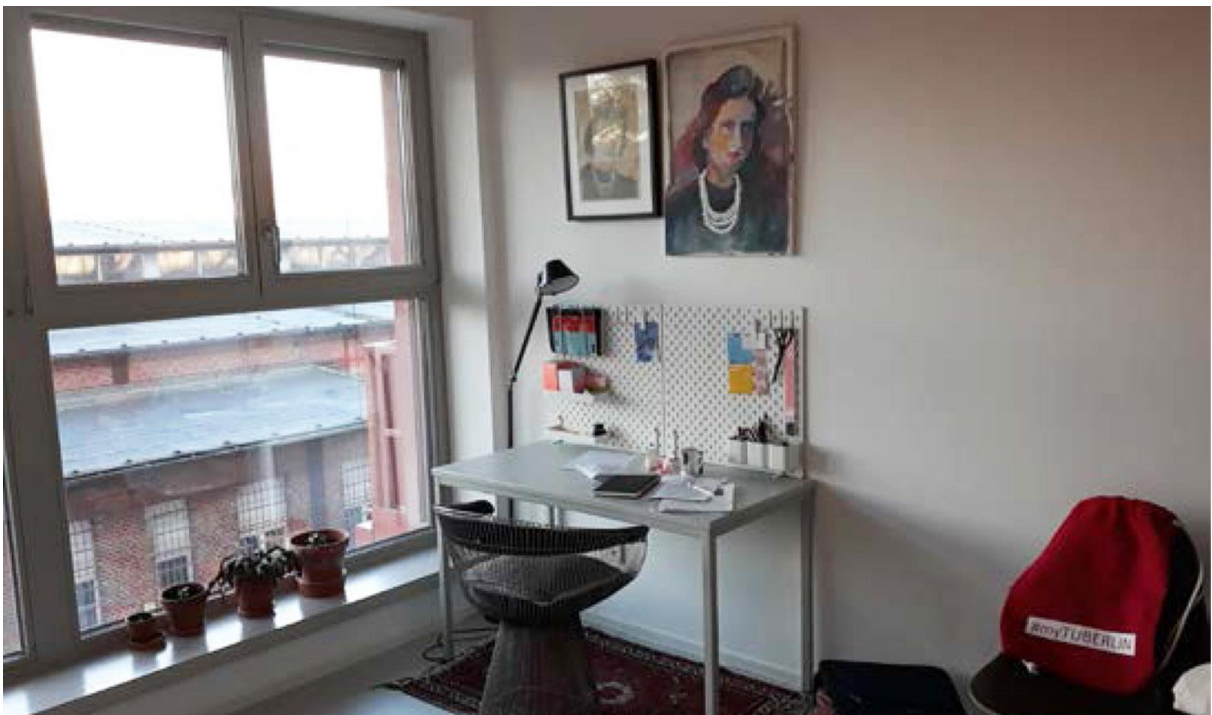
Wir wollten das Haus vor allem gemeinsam mit den
künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern gestalten.

Deshalb haben wir künftige Bewohnerinnen und Bewohner
und andere interessierte Menschen zu einem Treffen eingeladen.
Das Treffen fand im Veranstaltungs-Saal statt.



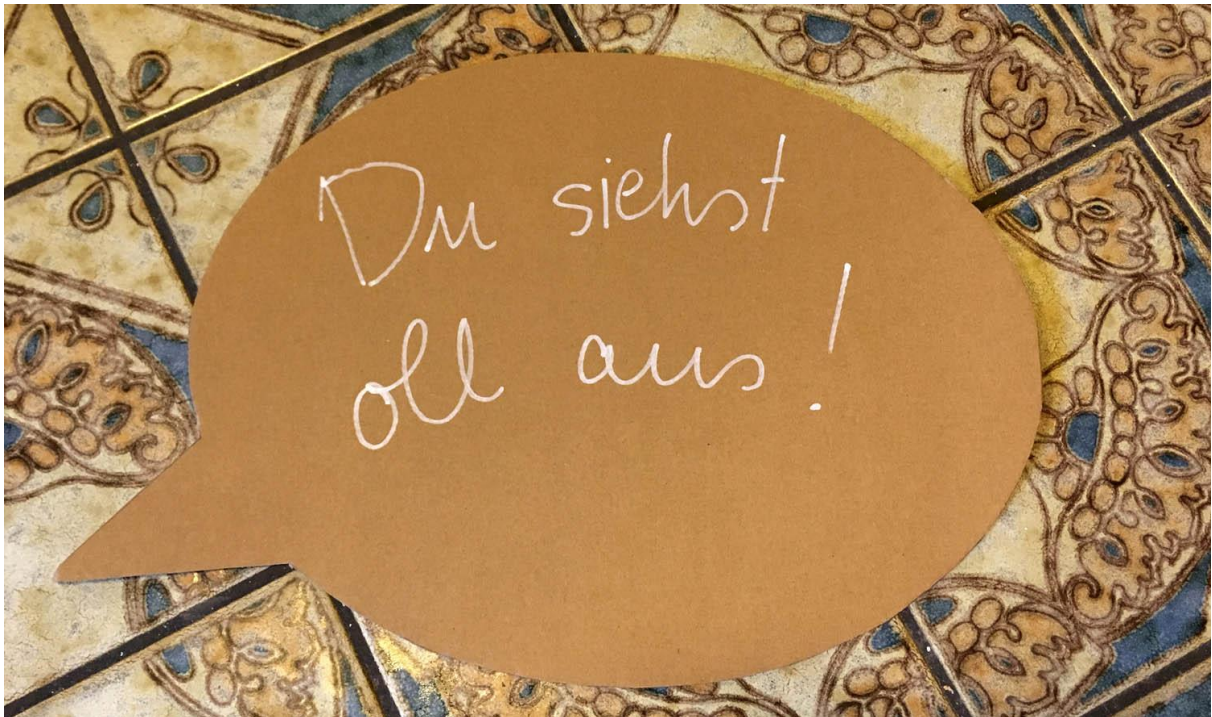
Alle haben Fotos von ihren Lieblings-Orten mitgebracht.
Auf den Fotos waren zum Beispiel

- ein gemütliches Sofa,
- ein großer Ess-Tisch
- ein heller Arbeits-Platz,
- ein Sofa auf dem Balkon.



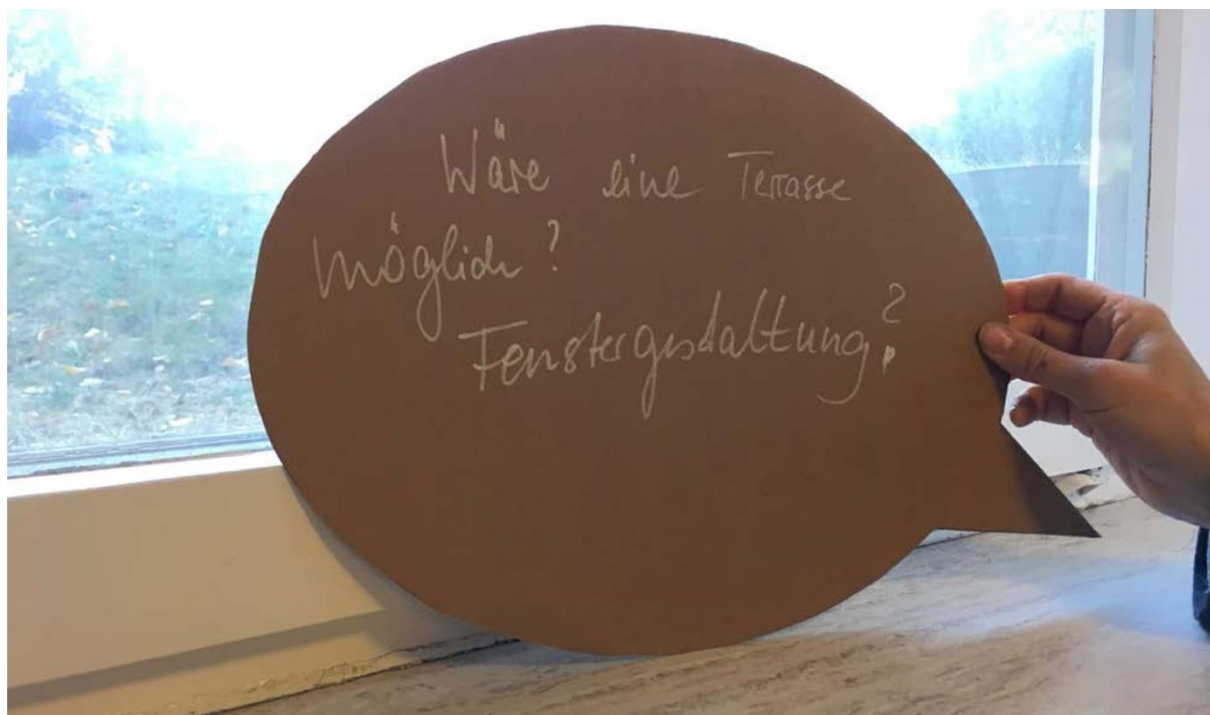
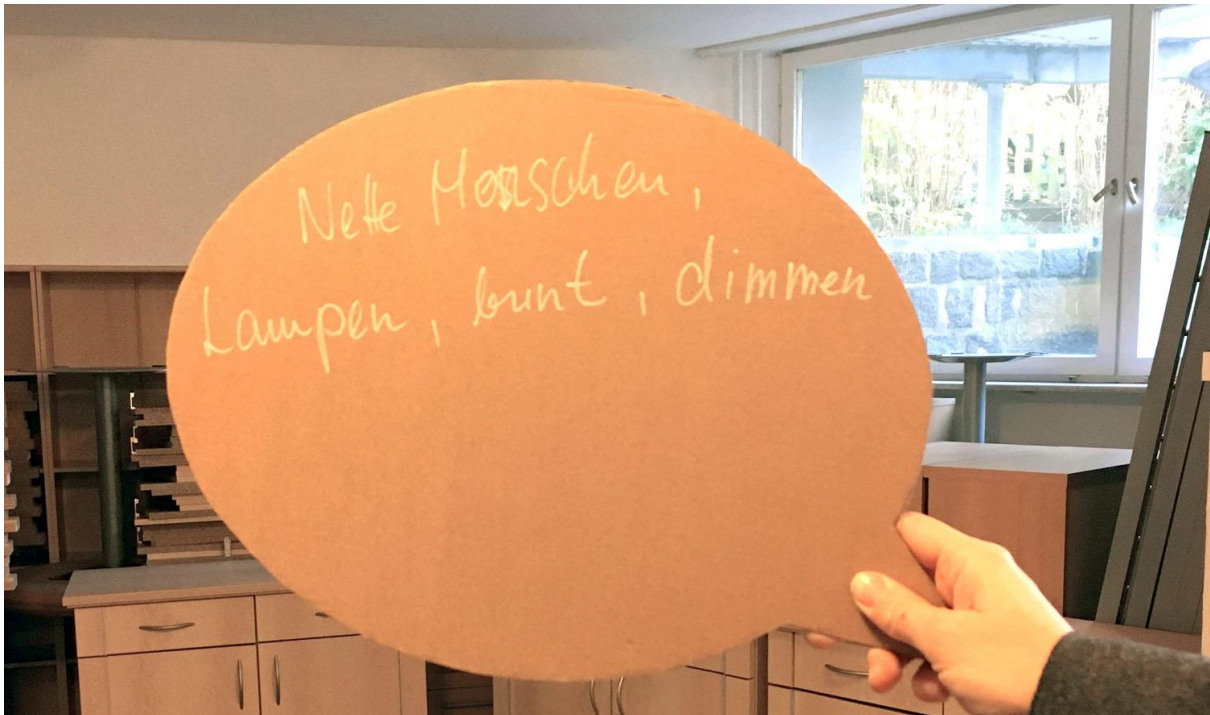
Dann sind wir gemeinsam durch das Haus gegangen.
Wir haben aufgeschrieben, was uns stört.
Und was wir verändern wollen.
Zum Beispiel:

- zum Boden: Du siehst oll aus!
- oder im Bad: Was machst du hier Stufe?
- oder im Flur: Warum bist du so schmal?



Wir haben auch aufgeschrieben, was uns gefällt.
Und was wir uns wünschen.
Zum Beispiel:

- Licht, du bist so wunderbar
- Wäre eine Terrasse möglich?
- nette Menschen, bunte Lampen.



Wie wollen wir gemeinsam unsere Freizeit verbringen?

Wir haben uns auch überlegt, wie wir den Veranstaltungs-Saal nutzen können. Dafür haben wir uns in 3 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat Ideen gesammelt und aufgeschrieben.

Daraus haben wir einen Plan gemacht, was an jedem Tag im Saal stattfinden kann:

- am Montag: Yoga,
- am Dienstag: Film-Abend,
- am Mittwoch: Tisch-Fußball,
- am Donnerstag: Treffen aller Bewohnerinnen und Bewohner,
- am Freitag: gemeinsam kochen,
- am Sonnabend: Party feiern,
- am Sonntag: gemeinsam backen und Kuchen essen.

2 künftige Bewohner hatten die Idee für einen Bewohner-Rat. Wir haben alles auf kleine Karten geschrieben und aufgeklebt.



Wie sieht unser „Haus für alle“ nun aus?

Zum Schluss haben wir alles zusammen-gefasst,
was wir an diesem Tag heraus-gefunden haben.

Wir haben mit den Fotos und mit Lego-Steinen Modelle gebaut,
wie der Veranstaltungs-Saal einmal aussehen soll.

Wir haben unsere Modelle dann den Architekten gegeben.

Die Architekten haben daraus Bau-Pläne angefertigt.

Mit diesen Bau-Plänen haben viele Handwerks-Firmen
unser „Haus für alle“ gestaltet.



Herzlich willkommen in unserem „Haus für alle“

Im Februar ist der erste Student in unser Haus eingezogen.

Er hat ein kleines Geschenk bekommen.

Im März und im April sind 8 weitere Studenten eingezogen.

Und im Juni haben wir unsere 1. Wohn-Gemeinschaft eröffnet für 5 junge Menschen mit einer Behinderung.

2 von ihnen waren auch bei unserem Treffen dabei.

Die jungen Menschen in der Wohn-Gemeinschaft brauchen unterschiedlich viel Unterstützung.

Sie lernen in den Wohn-Gemeinschaften

- wie sie selbstständig leben,
- wie sie einkaufen und kochen,
- wie sie ihr Zimmer in Ordnung halten,
- wie sie ihre Freizeit organisieren.

Die anderen Bewohnerinnen und Bewohner im Haus helfen ihnen dabei.



Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Idee von einem „Haus für alle“ verwirklichen konnten. Viele verschiedene Menschen mit und ohne Behinderung leben nun gemeinsam in einem Haus.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner kennen sich und helfen sich gegenseitig. Sie verbringen zusammen ihre Freizeit und haben Spaß.

Bald starten sie das nächste Projekt in unserem „Haus für alle“. Sie gestalten gemeinsam ihren „Garten für alle“.



Fotos

Seite 1: STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Seite 2: Alexander Stein

Alle anderen Fotos: Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH